

Sehr geehrter Herr Heller!

O Jammer, oh Elend! Insbesondere zwei Dinge sind es, die mich ziemlich verärgert haben, weil sie uns Sedisvakantisten in der Diaspora schwer schaden. Die falschen "traditiones ecclesiasticae" nachtridentinischen Ursprungs werden uns noch schwer zu schaffen machen. Das kann ich Ihnen versichern! Es wird noch sehr viel Denk- und Aufklärungsarbeit kosten, um sie aus den Hirnen von Katholiken zu eliminieren.

Wer hat denn da in meinem Diasporartikel (Heft Nr.2, S. 34 mitte) einem Satz einen zweiten hinzugefügt, der nicht nur ein theologischer Irrtum ist, sondern auch eine Häresie impliziert, die schon lange in der Kirche ihr Unwesen getrieben hatte und woran auch die Päpste nicht ganz unschuldig sind? Ich habe nichts dagegen, wenn man bei einem Artikel etwas herausstreicht. Aber man soll gefälligst die Hinzufügungen unterlassen!

"Für die Spendung und den Empfang des Sakramentes der Ehe hinwiederum ist ein Priester grundsätzlich unvermögend" (punctum, das reicht in diesem Zusammenhang!). 'Er hat nur Assistenzfunktion.' Ach, wirklich? Wofür hat er denn ein solche 'Funktion'? Etwa für die Spendung und den Empfang dieses Sakramentes (das nur das Taufsigel voraussetzt)? Daß ich nicht lache! Ich werde mich in der kommenden Abhandlung dazu äußern. -- Man muß in Sachen dieser Assistenz auch wissen, daß die Päpste aus mir unerfindlichen Gründen (leichtfertig, sage ich!) die Formel der 'kirchlichen Eheschließung' zuerst den Bischöfen überlassen haben und diese dann den Pfarrern. Wissen Sie denn nicht, was dann dabei durch Willkür herausgekommen ist? Dies hat mich jetzt nach genau 40 Jahren mit Grausen an meine eigene 'kirchliche Trauung' erinnert, die ein Dr. theol. (Uni Prag) und Prior des Ordens der "Kreuzherren mit dem roten Stern", der ein guter Bekannter meiner Eltern war, 'im alten Stil' vornehmen wollte, was ich verhindert habe, indem ich diesem Dr.theol. vorschrieb, was er zu sagen hat und was nicht. Dieser 'Priester' ist dann später auch mit fliegenden Fahnen in die "röm. KK" übergegangen. Man braucht nicht die Assistenz eines Priesters, um eine sakramentale Ehe einzugehen und zu konfizieren, denn der ^{was er ist} "consensus ad invicem" bezieht sich nicht auf die (connubiale) Ehe-schließung (contractus vel pactus). Auch im alten CIC gibt es Formulierungen, die den Sachverhalt verdunkelten, ja sogar verfälschten.

Dem Herausgeberkreis der EINSICHT scheinen selbst die schwerwiegenden Irrtümer im Artikel von Herrn Manfred Böker entgangen zu sein. Ich habe ihm, der mir unbekannt gewesen war, inzwischen dazu einiges geschrieben, weil er mich anrief und wissen wollte, was ich davon halte. Herr B. (Jhg. 1940) - der er st vor einigen Jahren gemerkt hat, daß mit der kath. Kirche etwas nicht stimmt, und dem ~~es~~ vorher völlig das 'Konzil' und seine Folgen völlig gleichgültig waren - hat keine Ahnung von der Sachproblematik der Unfehlbarkeit des kirchlichen Lehramtes und anderer Dinge. Außerdem unterstellt er dem Vatikanum 2 Dinge, die es gar nicht 'gelehrt' hat, und er weiß gar nichts von dem Unterschied, der zwischen einer (seiner) 'constitutio dogmatica' und einem 'decretum' besteht.

Besonders hübsch aber ist folgendes: Es existiert nämlich überhaupt kein Lehrstück des Vatikanums I mit dem Titel "De ecclesia catholica". Herr B. zitiert einen Text, der, abgesehen von seiner Konfusität und der zu bezweifelnden Wahrheit, aus einer Diskussionsgrundlage über ~~ix~~ die 'Kirche Christi' stammt und welche nicht einmal als ein amtliches Dokument bezeichnet werden kann. Herr B. bringt alles durcheinander und hat geglaubt, dieser Text enthalte und sei eine "unfehlbare Lehre". Ich kann nur hoffen, daß die EINSICHT-Leser so etwas und einen solchen grandiosen Unsinn nicht bemerken werden! (abgesehen vielleicht von einigen, die sich die Haare raufen werden.) Herr B. verwechselt auch ständig die Begriffe 'unlogisch' und 'unwahr'.

Es wird ganz an Herrn B. liegen (der Gymnasialabitur hat), ob er sich von mir etwas sagen läßt oder nicht. Er führt gerne lange Telefonate, bei denen jedoch nichts herauskommt, da er vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Er glaubt auch, er könne in einem 'Hauruck-Verfahren' Religions- und Glaubensprobleme lösen.

Herzliche Grüße

Ihr

D. Wandland